



Br. Angelikus (Dionys) Zech

Mönch und Missionar

1. Dezember 1911 – 21. August 2009

Nach einem erfüllten Leben von fast 98 Jahren, 78 Jahren Ordensleben und 74 Jahren in Venezuela verstarb am Morgen des 21. August 2009 der älteste Mitbruder unserer Kongregation, Br. Angelikus (Dionys) Zech.

Br. Angelikus wurde am 1. Dezember 1911 in Lengenfeld bei Waal, Diözese Augsburg, geboren, und erhielt bei der Taufe den Namen Dionys. Seine Eltern waren Martin Zech, von Beruf Landwirt, und Maria, geb. Lachenmeir. Leider verstarb seine Mutter schon, als er erst ein Jahr alt war. Er wuchs mit weiteren vier Geschwistern auf. Nach dem Besuch der Volksschule und Oberschule trat er am 1. Mai 1928 in St. Ottilien ein, wo er am 11. Oktober 1930 in die Hände von Erzabt Chrysostomus Schmid seine ersten Gelübde ablegte, und am 8. Dezember 1934 die feierlichen Gelübde. In der Zwischenzeit machte er eine dreijährige Schneiderlehre, die er am 5. Oktober 1932 mit der Gesellenprüfung abschloß. Die Schneiderei war dann auch sein Aufgabenbereich, zunächst in St. Ottilien, dann von Juni 1933 bis 25. Oktober 1934 im Kloster Königsmünster in Meschede.

Ein großer Einschnitt in seinem Leben war seine Aussendung nach Caracas, Venezuela, wo er am 21. Januar 1935 ankam. Am 19. Juli 1952 übertrug er auch seine Stabilität nach San José del Ávila, das inzwischen ein unabhängiges Kloster geworden war. In unserem damaligen Internat „Padre Antonio Leyh“, in Maracay, hatte er seit seiner Ankunft 1935 bis 1968 für die Schüler viel zu nähen. Dazu versorgte er mit großer Sorgfalt die Sakristei und die Kirche. Weitere 10 Jahre gab er dort Religionsunterricht. Nach der Schließung von Maracay machte er mit diesem Apostolat noch sieben Jahre in Caracas weiter, sowie drei Jahre in Camurí Chico. Ebenso gab er viele Vorbereitungskurse zur Erstkommunion. Eine großartige Arbeit sind seine Anschläge für die Gottesdienste an Sonn- und Festtagen. Mit Bildern, und seiner schönen, gestochenen Schrift in gotischen Buchstaben war es sein Ziel, den Leuten das Festgeheimnis näher zu bringen. Wir haben davon eine große Sammlung. Auch die Weihnachtskrippe nahm er sehr ernst. Vor allem, wenn Kinder kamen, erklärte er ihnen alles, und lud sie am Ende zu einem Gebet ein. In Caracas, und später hier in Güigüe, stellte er noch lange Jahre die Krippe auf, wenn auch in kleinerem Rahmen. Nicht zu vergessen: Br. Angelikus spielte viele Jahre den Nikolaus in Maracay, auch als wir uns längst von der Schule zurückgezogen hatten. Dabei war er immer darauf bedacht, das Kind zu loben und das Gute in ihm zu sehen. Zu seinen mannigfaltigen Aufgaben gehörte auch die Sorge um die Blumen. Bis ins hohe Alter versorgte er die 51 Blumenkästen in unserem neuen Kloster.

All das war natürlich echt. Seine Sorge und Güte kam aus einem Herzen, das ganz auf Gott ausgerichtet war. Er war ein treuer Mönch, der selbst in den Beschwerden der letzten Tage fast immer noch am Chor-gebet teilnahm. Wenn ihn die Brüder im Rollstuhl zur Kirche fuhren, sprach er immer erst ein kurzes Gebet vor dem Tabernakel, bevor er sich in seinem Sessel niederließ. Auch nahm er, mit wenigen Ausnahmen, immer an den Mahlzeiten der Gemeinschaft teil, sowie an den Rekreationen, obwohl er wegen seiner Schwerhörigkeit nicht viel an den Unterhaltungen teilnehmen konnte.

Nun hat Gott seinen treuen Diener zu sich gerufen. Der Seelengottesdienst mit anschließender Beerdigung auf unserem Klosterfriedhof findet am Samstag, den 22. August um 9.00 Uhr in der Abteikirche statt. Requiem in St. Ottilien am Samstag, den 29. August, um 11.15 in der Klosterkirche.

Abtei San José, Güigüe, 21. August 2009
Abt José María Martínez und Gemeinschaft

Erzabtei Sankt Ottilien, 25. August 2009
Erzabt Jeremias Schröder und Gemeinschaft